

Hier misst die
Polizei das Tempo

KREIS WESEL (RP) Die Kreispolizei Wesel nennt die Stellen der nächsten Geschwindigkeitskontrollen:
Heute Voerde-Möllen, Kamp-Lintfort

Morgen Wesel-Mitte, Moers-Mitte
Donnerstag, 21. Dezember Hamminkeln, Xanten-Marienbaum

Freitag, 22. Dezember Rheinberg, Schermbeck-Weselerwald
Samstag, 23. Dezember Neukirchen-Vluyn

Sonntag, 24. Dezember Alpen-Böninghardt

Darüber hinaus müssen Kraftfahrer im gesamten Kreisgebiet mit kurzfristigen Kontrollen rechnen.

KINO

Aile Arasinda (OV), CineStar: 22.30 Uhr. UCI Kinowelt Duisburg: 23 Uhr.

Ayla - The Daughter of War (OV), UCI Kinowelt Duisburg: 20, 23 Uhr.

Bad Moms 2, CineStar 19.40 Uhr. Kinodrom: 17.45 Uhr. UCI Kinowelt Duisburg: 20.15 Uhr.

Bo und der Weihnachtsstern, CineStar: 13.45 Uhr. Kinodrom: 15.45 Uhr. Lichtburg Filmpalast: 14.30 Uhr. Tichelpark Cinema: 17 Uhr. UCI Kinowelt Duisburg: 14.30 Uhr.

Burg Schreckenstein II - Küssen (nicht) verboten, Kinodrom: 15.45 Uhr. Lichtburg Filmpalast: 16.15 Uhr. Tichelpark Cinema: 17 Uhr.

Coco - Lebendiger als das Leben, Atlantic Filmpalast: 15 Uhr. CineStar: 14, 16.45 Uhr. Herzog-Theater: 17 Uhr. Kinodrom: 15.30, 18.15 Uhr. Lichtburg Filmpalast: 14.30, 16.30 Uhr. Tichelpark Cinema: 17 Uhr. UCI Kinowelt Duisburg: 14 Uhr. **3D**, Atlantic Filmpalast: 17.45 Uhr. CineStar: 14.45 Uhr. UCI Kinowelt Duisburg: 17 Uhr.

Daddy's Home 2, CineStar: 20.45, 23.20 Uhr. Herzog-Theater: 20 Uhr. Kinodrom: 18, 20 Uhr. Tichelpark Cinema: 17, 20 Uhr. UCI Kinowelt Duisburg: 14.45, 17.30, 20 Uhr.

Die kanadische Reise, filmforum: 18 Uhr. Kino im Walzenlager: 18 Uhr.

Fack Ju Göhte 3, Atlantic Filmpalast: 20 Uhr. CineStar: 17.30, 20.30 Uhr. Kinodrom: 20.30 Uhr. Tichelpark Cinema: 17, 20 Uhr. UCI Kinowelt Duisburg: 14, 17 Uhr.

Ferdinand - Geht STIERisch ab!, Atlantic Filmpalast: 15, 17.30, 20 Uhr. CineStar: 14, 16.30 Uhr. Herzog-Theater: 17 Uhr. Kinodrom: 15.30, 18 Uhr. Lichtburg Filmpalast: 14.30, 16.30, 19 Uhr. Tichelpark Cinema: 17, 20 Uhr. UCI Kinowelt Duisburg: 14 Uhr. **3D**, CineStar: 14.30, 17.15, 19.30 Uhr. UCI Kinowelt Duisburg: 17 Uhr.

Flatliners, Herzog-Theater: 20 Uhr. UCI Kinowelt Duisburg: 23 Uhr.

Happy Deathday, Kinodrom: 15.30 Uhr. Tichelpark Cinema: 20 Uhr.

Jigsaw, CineStar: 23.30 Uhr.

Justice League, Kinodrom: 20.30 Uhr. **3D**, CineStar: 22.15 Uhr.

Lieber Leben, filmforum: 18.30 Uhr. Kinodrom: 20.15 Uhr.

Madame, Lichtburg Filmpalast: 18.30 Uhr.
Mathilde - Liebe ändert alles, filmforum: 20.30 Uhr.

Mord im Orient Express, CineStar: 20 Uhr. Herzog-Theater: 20 Uhr. Kinodrom: 20.30 Uhr. Lichtburg Filmpalast: 20.30 Uhr. Tichelpark Cinema: 20 Uhr. UCI Kinowelt Duisburg: 20 Uhr.

Operation Duval - Das Geheimprotokoll, Kino im Walzenlager: 20 Uhr.

Paddington 2, CineStar: 14.15, 17 Uhr. Herzog-Theater: 17 Uhr. Kinodrom: 15.30 Uhr. Lichtburg Filmpalast: 14.30 Uhr. Tichelpark Cinema: 17 Uhr. UCI Kinowelt Duisburg: 14.15, 17 Uhr.

Siebzehn, Lichtburg Filmpalast: 18.30 Uhr.

Star Wars: Die letzten Jedi, CineStar: 15, 19 Uhr. Herzog-Theater: 16.30, 20 Uhr. Kinodrom: 17, 20, 20.30 Uhr. Lichtburg Filmpalast: 17, 20, 20.30 Uhr. Tichelpark Cinema: 17, 20.15 Uhr. **(OV)**, Kinodrom: 17.30 Uhr. **3D**, Atlantic Filmpalast: 15, 17, 20 Uhr. CineStar: 12.30, 14, 16, 17, 18, 20, 21.30, 22.30, 23 Uhr. Herzog-Theater: 16.30, 20 Uhr. Kinodrom: 15.30, 17, 17.30, 20, 20.30 Uhr. Lichtburg Filmpalast: 14, 17, 20 Uhr. Tichelpark Cinema: 17, 20.15 Uhr. UCI Kinowelt: 15, 16.30, 19, 20.30, 22.45 Uhr.

Thor 3: Tag der Entscheidung 3D, CineStar: 22.30 Uhr.

Yol Arkadasim (OV), UCI Kinowelt Duisburg: 23 Uhr.

Zwischen zwei Leben, CineStar: 19.30 Uhr. filmforum: 21 Uhr. Lichtburg Filmpalast: 21 Uhr. Tichelpark Cinema: 20 Uhr.

ADRESSEN:

Atlantic Filmpalast, Moers, Haagstraße 60, Telefon: 02841 4086403.

filmforum, Duisburg, Dellplatz 16, Telefon: 0203 3927125.

Herzog-Theater, Geldern, Gelderstraße 25, Telefon: 02831 5700.

Kinodrom, Bocholt, Meckenemstraße 8, Telefon: 02871 21130.

Tichelpark Cinema, Kleve, Tichelstraße 12 a, Telefon: 02821 77870.

UCI Kinowelt Duisburg, Duisburg, Neudorfer Straße 36 - 40, Telefon: 0203 3019191.

Gemeinsam singen
gegen Gewalt

Türchen Nummer 19: Der Heartchor aus Moers hat einen traurigen Ursprung: Weil ein Freund ermordet wurde, wollte man gegen die Gewalt ansingen. Auch heute steht eines für den Chor im Mittelpunkt: der Zusammenhalt.

VON JULIA SCHÜSSLER

NIEDERRHEIN Über fünf Jahre ist der tragische Tag nun her, und noch immer singen sie. Im Oktober 2012 wurde der Musiker Dieter Kahlen in seiner Wohnung in Neukirchen-Vluyn ermordet. Zwei Bekannte hatten es auf seinen Sportwagen und die Kreditkarte abgesehen und ihn im Schlaf erstochen – sie sitzen im Gefängnis. Um die Trauer zu verarbeiten und ein Zeichen gegen Gewalt zu setzen, riefen Freunde, der Lehrer Tom Bissels und RP-Redakteur Uwe Plien das Projekt „Gospel gegen Gewalt“ ins Leben. Zwei Kon-

zerte waren geplant, aber danach war nicht an Aufhören zu denken.

Der Rheinberger Plien und der Moerser Bissels trommelten 60 Sänger und Musiker zusammen. Alle waren sich einig: So etwas wie der Raubmord darf nicht mehr passieren. Chor und Band schafften es, rund 10.000 Euro zu sammeln, die an Projekte der Gewaltprävention gingen. Nach zwei Konzerten war das Ziel geschafft – nicht mehr gemeinsam zu singen, war aber keine Option mehr: „Viele Sänger und Sängerinnen waren danach vom Gospelvirus befallen und haben sich gegenseitig überredet, weiter

zu machen“, sagt Chorleiter Tom Bissels. Auch er kapitulierte vor der geballten Freude an Gospelmusik. Und so entstand der Heartchor.

Heute singen 30 Sängerinnen und Sänger im Alter zwischen 20 und 60 Jahren zusammen. Sie kommen aus Moers, Rheinberg, Neukirchen-Vluyn. „Den Namen haben wir gewählt, weil es für uns auch eine Herzenssache ist“, sagt Bissels. „Ich habe später gemerkt, dass es Heartchöre wie Sand am Meer gibt“, sagt der Chorleiter lachend. Doch da der Name einfach so gut passte, blieb er.

Benefizkonzerte gibt der Heartchor immer noch, Spaß und Zusam-

menhalt stehen aber im Vordergrund. „Das Wichtigste ist, dass wir uns so gut miteinander verstehen. Außerdem finden wir uns in der Musik ganz gut wieder“, sagt Tom Bissels. Innerhalb der Gospelmusik bedienen sie sich vor allem an Soul, Blues und Funk. „Uwe Plien sagte einmal, dass wir eigentlich kein Chor seien, sondern eine Rockband mit vielen Leuten.“

Und wie es sich für eine echte Rockband gehört, werden die Auftritte gerne gemeinsam gefeiert. „Wir trinken dann zusammen ein Weinchen, wegen der schönen Atmosphäre“, sagt Tom Bissels. Tradi-

tion hat auch ein Buffet, zu dem jeder etwas beisteuert. So gebe es alles, von Frikadellen bis Teigrollen. „Und die Schwarzbrottschnittchen sind besonders gut“, fügt Heike Reiffen hinzu, die den Chor nicht nur mit ihrer Altstimme bereichert.

Bei den Auftritten wird keiner der Sängerinnen und Sänger hervorgehoben. „Wir sagen gemeinweise nie die Solisten an“, scherzt Tom Bissels. Der Grund dafür sei, dass der Heartchor nur als Ganzes funktioniert. „Die Solisten sind nichts ohne den Chor und umgekehrt.“

Obwohl der Heartchor auch häufiger in Kirchen auftritt, fühlt er sich keiner Kirche oder Konfession verbunden. „Wir sind ein freier Chor ohne Bindung an eine Gemeinde und bewusst ohne Vereinsstrukturen“, sagt Tom Bissels. Auch wenn die Lieder von Gott und Glauben handeln, finden im Chor Atheisten und Agnostiker neben Christen ihren Platz. Entscheidend sei, dass sich alle zusammen wohlfühlen. „Wie jeder da den spirituellen Aspekt für sich unterbringt, ist eine persönliche Sache.“

Weihnachten feiert der Heartchor erst zwischen den Jahren zusammen. „Ich glaube, momentan freuen sich alle darauf, wenn der Weihnachtswahn vorbei ist und die ruhige Zeit mit der Familie beginnt“, sagt Bissels. Er selbst verbringt Heiligabend im kleinen Kreis seiner Familie und singt am zweiten Feiertag gemeinsam mit seinen Geschwistern Weihnachtslieder. „Singen ist für mich ein ganz wichtiges Element und der perfekte Ausgleich zur Arbeit.“

Auf den Facebookseiten unserer Redaktionen vom Niederrhein finden Sie im Rahmen unseres Adventskalenders ein Weihnachtvideo vom Chor, zum Beispiel unter „Rheinische Post Wesel – Hamminkeln – Schermbeck – Hünxe“ oder über die Adresse www.facebook.com/rp.wesel



FOTO: SCHÜSSLER

Ehemaliger Erzbischof erinnert im
Xantener Dom an Karl Leisner

Am 17. Dezember 1944 wurde Karl Leisner im KZ in Dachau zum Priester geweiht. Mit einem Pontifikalamt im Viktor-Dom am 17. Dezember 2017 gedachte der Karl-Leisner-Kreis den Jahrestag.

VON WERNER STALDER

XANTEN/KLEVE „1944 Priesterweihe Karl Leisners im KZ Dachau. 2017 Gedenken daran im Xantener Dom. Damals der 17. Dezember. Heute der 17. Dezember. Damals Gaudete, 3. Advent. Heute Gaudete, 3. Advent. Damals im Evangelium die Predigt Johannes des Täufers. Heute im Evangelium ebenfalls“, so begann der aus Kleve stammende emeritierte Erzbischof aus Hamburg, Werner Thissen, seine Predigt im Xantener Dom zum Gedenken an den Jahrestag der Priesterweihe.

Im gut gefüllten Dom begrüßte der Erzbischof die Mitglieder des Internationalen Karl-Leisner-Kreises, die Mitglieder der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften vom Niederrhein und die St.-Viktor-Gemeinde. Mit dem Oberhirten aus Hamburg zelebrierte Propst Klaus Wittke aus Xanten den Gedenkgottesdienst. Stephan Rintelen aus Kleve und Carsten Wriedt aus Heilbronn versahen den Dienst des Diakons. Die Geistlichen waren mit den Standarten und Bannern der Schützen und mit den Ministranten in den Dom eingezogen. Domorganist und Regionalkantor Matthias Zangerle begleitete die adventli-

chen Lieder der Gemeinde an der Orgel.

In seiner Predigt wies Erzbischof Thissen darauf hin, dass Karl Leisner schon als Elfjähriger im Xantener Dom gewesen sei. Er schreibe davon in einem Schulaufsatz. Darin erwähne er die vielen Reliquien im Dom. „Und wir feiern jetzt die Heilige Messe über Karls Grab, in dem seine Reliquien ruhen“, sagte er. Und weiter: „All das kann uns dankbar bewusst machen: Karl Leisner ist uns nahe in dieser Stunde. Mit seinem zeugnishaften Leben in der Nachfolge Christi, mit seinem Ster-

ben als Märtyrer, mit seiner Fürbitte in der Ewigkeit Gottes. Karl ist uns nahe. Das erkennt unser Verstand, und das spürt unser Herz. Er ist unser Weggefährte.“

Der Erzbischof behandelte drei Haltungen des Glaubenszeugen und Märtyrers, darunter seinen weltweiten Horizont. Karls Denkhorizont sei nicht Kleve, nicht der Niederrhein oder nicht das Deutsche Reich gewesen. Sein Denkhorizont sei weit darüber hinausgegangen. Das Schicksal der Länder Europas, deren Grenzen er auf seinen Fahrten so oft überschritt, habe ihn be-

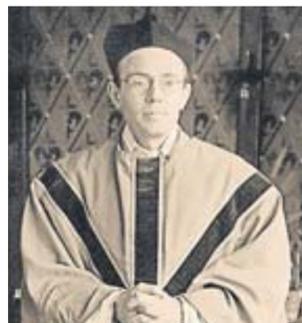
schäftigt. „Nicht eng denken, weit denken, das war seine Sache.“ Deshalb passe es gut, dass der Karl-Leisner-Kreis kein Heimatverein, sondern international sei.

Nach dem Pontifikalamt begab man sich in die Krypta des Domes zum Grab des Seligen, das mit Kerzen und Blumen geschmückt war. Dort sprach der Erzbischof ein Gebet.

Im Michaelsheim war anschließend die Jahreshauptversammlung des Internationalen Karl-Leisner-Kreises (IKLK). Dabei gab Mosei Boroda, der sich als jüdischer Schriftsteller und Komponist intensiv mit den Märtyrern des Nationalsozialismus, besonders mit dem Glaubenszeugnis Karl Leisners befasst, einen geistlichen Impuls. Es wurde einstimmig eine Satzungsänderung beschlossen. Danach wird zukünftig die Mitgliederversammlung alle drei Jahre stattfinden. Dort werden die vorgeschriebenen Formalitäten behandelt, während in den anderen Jahren mehr Raum und Zeit gegeben wird, sich intensiv mit den Zielen des IKLK zu befassen. Die Vizepräsidentin des IKLK, Monika Kaiser-Haas, wies auf die Angebote des IKLK beim Katholikentag 2018 in Münster hin.



Der aus Kleve stammende emeritierte Erzbischof aus Hamburg, Werner Thissen (l.), erinnerte in seiner Predigt am 3. Advent an Karl Leisner.



FOTOS: ARCHIV

Ehrung, Abschied
und Begrüßung

Heinz Dams (FDP, links) und Landrat Ansgar Müller

FOTO: PR

KREIS WESEL (RP) Traditionell wird zu Beginn der letzten Kreistagssitzung des Jahres ein besonderes Augenmerk auf Langjährige, Neue und Scheidende gerichtet. Für zehnjährige Mitgliedschaft im Kreistag ehrte Landrat Ansgar Müller Heinz-Gerd Franken (SPD). „Ich möchte mich für deine Einsatzbereitschaft an dieser Stelle ganz herzlich bedanken“, sagte Müller. Robert Peters (SPD), Nachfolger von Anna-Maria Barucija, wurde als Kreistagsmitglied verpflichtet. Verabschiedet wurde der Liberale Heinz Dams, der sein Mandat nach 13 Jahren niederlegte. „Ich bedanke mich heute ganz herzlich bei Ihnen, dass Sie so viele Jahre Ihre politische Meinung vertreten und sich für die Interessen und das Wohl des Kreises Wesel eingesetzt haben“, sagte Müller. Dams erklärte am Ende der Sitzung: „Auch ich möchte mich bedanken. Aber ich möchte auch erwähnen, dass ich es gewohnt bin, Klartext zu sprechen, und falls sich der ein oder andere mal persönlich betroffen gefühlt hat, dann möchte ich mich hiermit dafür entschuldigen.“